

# Gewässerportrait: Die Nette

Unser landschaftlich wohl schönsten Gewässer – die Nette – wird dieses Mal in Wort und Bild vorgestellt. Die Erlaubnisstrecke beginnt nördlich von Rulle und endet mit Einmündung in die Hase in Osna-brück-Haste; parallel zum Römereschweg. Beim Angeln ist auf die einzelnen Gewässerabschnitte und die Sperrstrecken zu achten, die im Erlaubnisschein genannt und in den Gewässerkarten (Seite 12) eingezeichnet sind.

## Gewässerstruktur

Die Nette ist ein „klassisches“ Forellengewässer. Am Ortseingang Rulle ist die Nette ein kleiner Bach von gerade mal einem Meter Breite. Im weiteren Verlauf nimmt sie an Breite und Tiefe zu, die Struktur eines Forellenbaches bleibt aber erhalten, und erst kurz vor der Einmündung in die Hase verliert sie diesen Charakter. Die letzten Meter fließt sie recht behäbig, und man kann nicht mehr erahnen, wie idyllisch sich einige Kilometer flussaufwärts die Nette in die Landschaft eingepasst hat. Sprudelndes Wasser über steinigem Flussbett und malerische Bachwindungen sind über den gesamten Erlaubnisbereich ebenso anzutreffen, wie Kolke, Gumpen und unterspülte Ufer. Eine Augenweide ist das Nettetal



Nette Ortseingang Rulle – Klosterstraße.

besonders unmittelbar flussabwärts der Gaststätte „Knollmeyers Mühle“.

## Angelplätze und Fangmethoden

Zu den Angelstellen und bevorzugten Strecken soll an dieser Stelle wenig berichtet werden. Jeder hat so seine Vorlieben. Der „Spezi“, der es ausschließlich auf Salmoniden abgesehen hat, hat bestimmt seine „Hausstrecke“, die er für den be-



„Knollmeyers Mühle“.



Brücke Lechtinger Straße – Zum Gruthügel



Parallel zur Straße „Am Haupthügel“.





Direkt unterhalb „Knollmeyers Mühle“.

vorzugten Forellenstandort hält. Sein Angerkollege, der Weißfische oder Barsche fangen möchte, wird sich möglicherweise etwas anders orientieren. Entsprechend ist auch das Angelgeschirr zu wählen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Nette in Teilbereiche aufgegliedert ist, in denen nur bestimmte Angelmethoden und Geräte zulässig sind. Und überdies sollte man sich fängige Angelplätze bei einem Forellenbach (etwas humorvoll gesagt) „erarbeiten“ und nicht bequem aus den NWA-

Nachrichten entnehmen. Von daher wird um Verständnis gebeten, dass an dieser Stelle keine Geheimnisse preisgegeben werden.

### Fänge

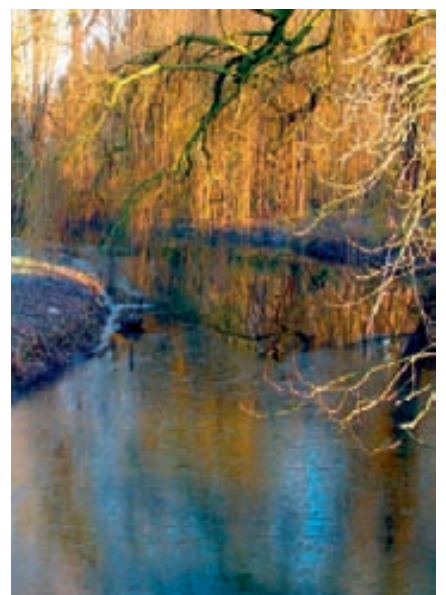
Der Erlaubnisschein-Abschnitt 171 der Nette (vom Ortseingang Rulle bis Knollmeyers Mühle und unterhalb bis zur Brücke „Am Forellenteich“) steht eindeutig im Vordergrund, was die Forellenfänge anbetrifft. Ein Blick in die Fangstatistik 2005



„Nackte Mühle“.



Im Nettetal.



Unmittelbar vor der Straßenkreuzung „Haster Mühle“





Nähe Nettebad.



Flussabwärts „St. Angela“.



bestätigt diese Aussage eindrucksvoll, sind doch im Jahre 2005 dort fast 130 Forellen gefangen worden. Daneben finden sich auch einige Weißfische in der Fangstatistik wieder.

Die Abschnitte 172 (unterhalb „Nackte Mühle“ bis Kloster St. Angela) und 173 (St. Angela bis Einmündung Hase) weisen zwar nicht so viele Forellen auf (im Schnitt um die 35 pro Strecke), zeichnen sich aber zusätzlich durch gute Barschfänge aus.



Die NWA-Gewässerkommission stellte bei ihrem letzten E-Fischen fest, dass die Bachforellen in der Netze ablaichen. Hier ein Jungfisch von 10 Zentimeter Länge.



Biotop Nettebad.



Kurz vor Straßenkreuzung „Haster Mühle“.



Parallel Römereschweg in Haste.



Erlaubnisende – Einmündung in die Hase.

### Fazit

Das Nettetal „schlägt gleich drei Fliegen mit einer Klappe“:

Es ist – erstens – ein beehrtes Ausflugsziel, zu dem auch vielleicht die nicht so angelbegeisterte Familie des NWA-Mitgliedes gern mitgeht, – zweitens – wo zu jeder Jahreszeit eine wunderschöne Landschaft auf einen wartet und – drittens – dem Angler noch die Herausforderung des Forellenangels geboten wird.

Herz, was willst Du mehr?

Hans Macke